

trägt – das betreffende Fenster ist zum Lüften etwas geöffnet.

Auch die noch weisse Eingangstüre zum Gepäckabteil des Endwagens wurde berücksichtigt und spiegelt den damaligen Zustand bei der Vorbildrecherche wieder. Mit diesem hervorragenden Druck und der Farbgebung kitzelt Minitrix den ganzen Charme aus den doch mittlerweile betagten Formen und lässt so manche kleine formtechnische Ungereintheit doch glatt vergessen.

Fahreigenschaften

Die umfangreichen Testfahrten zeigten was die Mechanik noch zu leisten im Stande ist. Schon analog zeigt das Modell ein gutes, ausgewogenes Bild. Allenfalls ist die Lok, bei entsprechend aufgedrehtem Regler etwas zu schnell unterwegs. Mit einem eingesteckten und etwas nachgestellten Decoder zeigt die nicht mehr ganz taufrische aber mit guten Genen ausgestattete Mechanik was noch in ihr steckt. Das Modell setzt sich fast unmerklich in Bewegung und kriecht in langsamster Fahrt

auch über umfangreiche Weichenstrassen. Auf «Reisegeschwindigkeit» hochgeregelt tönt es aus dem Maschinchen vertrauenserweckend sonor. Einen kleinen Eindruck vom Minitrix-Kambly-Zug im Anlageneinsatz können Sie sich auf Youtube über Google-Suche «MrMMerz 2014 11 18 005» verschaffen. Während des gesamten Tests blieb die Lok nie ungewollt stehen oder entgleiste gar. Den angehängten Wagen blieb gar nichts anderes übrig als brav zu folgen, was sie auch taten. Ausgerüstet mit den original N-Kupplungsköpfen kam es nicht zu lästigen Zugtrennungen. Um Lok und Wagen aber doch etwas zusammen rücken zu lassen haben wir der Lok eine verkürzte Standardkupplung von Eichhorn (www.eichhorn-modellbau.de) spendiert. Sie ist dort unter der Artikelnummer 13044 im Zehnerpack erhältlich. Sie ändert an dem sicheren Zusammenhalten der Kambly-Garnitur nichts, tut der Optik aber sehr gut. Die Zugkraft der Kambly-Lok lässt auch den Einsatz vor längeren und schweren Zuggarnituren zu. Die sechs Wagen

des Kambly-Zuges beeindruckten das Lok-Modell nicht sonderlich.

Fazit

Immer wieder gelingt es den Minitrix-Produktverantwortlichen aus den unendlichen Weiten ihrer Formarchive Schönes ans Tageslicht zu fördern und etwas Gutes daraus zu machen. Gut gelungen ist in diesem Fall auch die «Kosten – Nutzen-Gratwanderung». Die Fehlende Überarbeitung des Steuerwagens begründen die Göppinger augenzwinkernd damit, dass es sich beim Kambly-Set um ein analoges Zug-Set handeln würde. Wir haben jedoch das Gefühl – das hat man schlicht und ergreifend übersehen. Nun – die Sinne im Hause Minitrix sind geschärft und wir haben den Eindruck, dass die letzten Stunden der Formen noch nicht gekommen sind und eine weitere Überarbeitung – nun sagen wir – nicht ganz ausgeschlossen ist. Wir haben den EW III-Steuerwagen zwischenzeitlich digitalisiert. Wie es geht, zeigen wir Ihnen in einer der kommenden LOKI-Ausgaben. ○



Modernste, aktuelle Drucktechniken im Hause Minitrix machen die Darstellung von Werbeaussagen des Originals auch im Massstab 1:160 sehr detailliert möglich.